

Ein Drittel bei Heizkosten einsparen

SANIERUNG Heizung, Fenster und Türen im Rathaus wurden erneuert. Zudem hat das Archiv einen neuen Platz – und die Fassade wurde neu gestaltet.

SCHMIDMÜHLEN. Mit großen Schritten geht die energetische Sanierung des Oberen Schlosses, das Sitz der Verwaltung und Rathaus des Marktes Schmidmühlen ist, dem Ende entgegen. Wenn alles gut läuft – vor allem das Wetter muss mitspielen, so der zuständige Architekt Christian Graf – wird Ende der nächsten Woche das Gerüst abgebaut sein. Dann kommen noch verschiedene Restarbeiten.

Die energetische Sanierung wird aus dem Konjunkturpaket gefördert. Weitere Arbeiten wie die Fassadensanierung schlossen sich an. Start war der Einbau einer Pelletsheizung. In diesem Zusammenhang wurden im Keller eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eine Sockeltemperierung eingebaut. Damit war die Grundlage geschaffen, dass man das Archiv in den Keller verlegen konnte. Über viele Jahre hatte man daran gedacht, das Archiv im Dachboden unterzubringen – die Maßnahme jetzt ermöglichte eine kostengünstige und schnelle Verlegung des Archivs.

Mit der energetischen Sanierung wurden dann auch die Türen und vor allem die zahlreichen Fenster ausgetauscht. Damit, so Bürgermeister Peter Braun, konnte man das Schloss mit Fenstern aufwerten, die den Vorgaben des Denkmalschutzes ebenso entsprechen wie den energetischen Anforderungen.

Christian Graf rechnet vor, dass der Markt mit der energetischen Sanierung etwa ein Drittel der bisherigen Heizkosten einsparen wird. Für die mit rund 230 000 Euro veranschlagte Maßnahme erhält der Markt eine Förderung von 87,5 Prozent der zuschussfähigen Kosten. Das sind etwas über 190 000 Euro, so der Bürgermeister. Größte Posten waren die Fenster mit rund 70 000 Euro und die Heizung mit etwa 67 000 Euro.

Am derzeit augenfälligsten ist die Fassadensanierung als eigenständige Maßnahme. Sie wird mit 50 000 Euro zu Buche schlagen. Die Arbeiten wurden ebenfalls im vergangenen Jahr begonnen. Wie Architekt Christian Graf erläutert, wurde zunächst die Fassade mehrfach und auch mit Algenschutzmittel gereinigt. Nach einer Grundie-



Neu gestaltet wurde der Eingangsbereich des Rathauses, auch wenn er noch nicht ganz fertig ist. Letzte Absprachen treffen Bürgermeister Peter Braun und Architekt Christian Graf (links). Neu und in einem helleren Farbton zeigen sich die Fenstereinfassungen und Eckrustika (rechts oben). Nächste Aufgabe ist der Treppenaufgang (rechts unten).

Fotos: ajp



GESCHICHTE DES OBEREN SCHLOSSES

► **In Schmidmühlen** gab es früher zwei Adelsitze: Einer befand sich im Hammerherrenschloss, der zweite im Oberen Schloss.

► **Ursprünglich** befand sich an der jetzigen Stelle des Oberen Schlosses eine Wasserburg. Auf der Burg selbst saßen bis 1270 Ministeriale der Hohenburger Grafen, dann wurde sie wittelsbachisch. Etwa um 1353 erfolgte durch den letzten Schmidmühlener (Karl von Schmidmühlen) entweder ein Neubau oder eine umfangreiche Neugestaltung.

► **Das heutige Schloss** wurde um 1600 durch Hans Jakob Hausner von Winbuch erbaut. Darin befand sich auch im Erdgeschoss eine kleine Kapelle, die je-

doch bereits vor langer Zeit zugeschüttet und zugemauert wurde.

► **Im Lauf der Jahrhunderte** wechselten immer wieder die Besitzer. Bei einer wissenschaftlichen Erfassung um 1900 war das obere Schloss unbewohnt. Es diente, so der Bericht, seit vielen Jahrzehnten zur Aufbewahrung von Hopfen und Getreide.

► **1919** verkaufte es Josef Rubenbauer an einen Nürnberger Architekten mit Namen Jakober, der es wieder gründlich renovierte und bewohnbar machte.

► **1937** ging es in den Besitz der Marktgemeinde Schmidmühlen über. Das Schloss wurde anschließend als Rathaus verwendet.

► **Während** des Zweiten Weltkrieges und danach hatte das Obere Schloss unter der Einquartierungen durch die Besatzungsstreitkräfte schwer gelitten. So wurde im zweiten Stock ein wertvoller Keramikofen zerstört. In dieser Zeit des Zweiten Weltkrieges war auch der Kindergarten und von 1947 bis 1960 zwei Klassen der Volksschule im Schloss untergebracht.

► **Von 1977 bis 1980** erfolgte eine gründliche Restaurierung, bei der nicht nur das Schloss selbst, sondern auch der Schlossgarten sein Gesicht veränderte. Seit der Nachkriegszeit dient das Schloss dem Markt Schmidmühlen als repräsentatives Rathaus. (ajp)

rung wurde das Schloss zweimal farblich beschichtet. Die Farbeinfassungen und die Eckrustika wurden komplett neu aufgetragen. Sie wurden heller gestaltet als die bisherigen, nachdem man bei der Sanierung auch auf die Originalfarbe stieß. Diese neue

Einfassung der Ecken und Fenster ist sehr zeitintensiv, doch so erstrahlt das Obere Schloss in neuer Pracht.

Wenn diese Arbeiten in nächster Zeit abgeschlossen sein werden, stehen auch schon die nächsten Aufgaben an: Wenig einladend und nach et-

was mehr als 30 Jahren durch Wasser und Frost in Mitleidenschaft gezogen ist der Treppenaufgang. Eine Erneuerung ist erforderlich. Diese wird – wie die bisherigen Maßnahmen – in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz noch vorgenommen. (ajp)